



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT

#### Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Das IFO-Barometer des Einzelhandels sank den dritten Monat in Folge. Die aktuelle Geschäftslage wurde mit -18 nach zuvor -15,2 Punkten bewertet. Der Erwartungsindex stellte sich auf -36,7 Zähler.
- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt kam es 2023 zu einem Anstieg der Firmeninsolvenzen um 22,1%. Eine weitere Zunahme sei 2024 zu erwarten.
- Berlin: Laut Monatsbericht des Wirtschaftsministeriums sieht die Bundesregierung noch keine spürbare Belebung der Konjunktur.
- Berlin: Kanzler Scholz erwartet eine Stabilisierung des deutschen Wohnungsbaus unter Verweis auf stabile Arbeitsmärkte.
- Brüssel: Die EU will die Beziehungen zu Ägypten mit finanziellen Zusagen in Höhe von fünf bis sechs Milliarden EUR ausbauen.
- Zürich: In der Schweiz findet eine Debatte über die Bank UBS statt. Die Bank machte aktuell einen Rekordgewinn, aber sie wäre in einem Krisenfall für die Schweiz zu groß zum Retten.
- Tel Aviv: Premier Netanjahu billigt Pläne für eine Militäroperation in Rafah gegen den verbalen Widerstand Washingtons und lehnte Hamas-Vorschläge ab.
- Niamey: Die Militärregierung in Niger hat mit sofortiger Wirkung ein Militärabkommen mit den USA widerrufen, weil sich die US-Delegation nicht an das diplomatische Protokoll gehalten hätte (u.a. unabhgestimmte Einreise).
- Moskau: Präsident Putin setzte sich bei den Präsidentschaftswahlen mit einem Ergebnis von gut 87% durch.
- Peking: China reüssiert mit starker Industrieproduktion, starken Einzelhandelsumsätzen als auch stärker als erwartet Investitionen in urbanen Regionen.

### EUR

#### Deutschland schafft Klimaziel

Deutschland erreichte das Klimaziel 2023 und sieht sich auf Kurs für 2030. Mit 673 Millionen Tonnen wurden circa 10% weniger Treibhausgase ausgestoßen als 2022. Das sei der stärkste Rückgang seit der Vereinigung 1990. Gründe seien vor allem, dass weniger Kohle in Kraftwerken verbrannt wurde und dass die Wirtschaft schwächer lief.

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0882	- 1.0896	1.0881	- 1.0892	Positiv
EUR-JPY	161.88	- 162.40	162.08	- 162.55	Negativ
USD-JPY	148.59	- 149.17	148.92	- 149.32	Negativ
EUR-CHF	0.9606	- 0.9627	0.9614	- 0.9621	Positiv
EUR-GBP	0.8538	- 0.8553	0.8548	- 0.8553	Negativ

## KOMMENTAR

Negativ

Negativ

**Ich auch nicht, ganz im Gegenteil!**  
**Stabilisierung reicht nicht, eine Trendumkehr ist erforderlich!**  
 Interessant

Strukturelles Dilemma

Negativ

Interessant

War zu erwarten

Positiv

**Klingt positives hat jedoch seinen Preis**

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report?  
 Dann melden Sie sich jetzt unter [www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an

## DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 16.800 Punkten
- Ab 17.050 Punkten
- **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX (Xetra)	17.936,65	-5,39
EURO STOXX50	5.004,15	+14,25
Dow Jones	38.678,91	-191,49
Nikkei	39.588,93 (05:40)	+881,29
CSI300	3.588,15 (05:40)	+18,16
S&P 500	5.117,32	-32,57
MSCI World	3.363,03	-19,45
Brent	85,66	+0,42
Gold	2.147,40	-17,80
Silber	24,99	-0,01

## TV-TERMINE/VIDEOS



[Neues Wallstreet  
Online Interview](#)

**Heute NTV live 09.10 Uhr**

### Märkte: Stabilität, aber auch Nervosität - Ifo –Barometer des Einzelhandels fällt dritten Monat in Folge - Deutschland schafft Klimaziel

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0887 (05:14 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0876 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,10. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,32. EUR-CHF oszilliert bei 0,9616.

#### Märkte: Stabilität, aber auch Nervosität

Die internationalen Finanzmärkte zeigen sich unter Schwankungen fortgesetzt stabil. Gleichzeitig zeigt sich Nervosität hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufs und der voraussichtlichen Zinspolitik (Verzögerung des Beginns der Senkungen) in der westlichen Hemisphäre.

Auch der Sektor Geopolitik schürt Nervosität. Der Ukraine-Konflikt zeigt immer stärker, dass ein westlicher Zielwechsel vorgenommen wird. Geht es um die Ukraine oder den Konflikt des Westens gegenüber Moskau (Debatte in den USA, Macht, Rohstoffe)? Ist dieser Konflikt gar Mittel zum Zweck? Immer stärkere Eskalation geht vom Westen aus. Das Risiko eines Weltkriegs nimmt zu. Im Gaza-Konflikt wird dagegen nahezu solitär verbal „sanktioniert“. Man bittet und fordert. Putin setzte sich bei der Präsidentschaftswahl klar durch. Ob der Westen die Wahlergebnisse anerkennt oder nicht, wird für die Entwicklung der Geopolitik irrelevant sein. Der „Globale Süden“ wird das Ergebnis anerkennen. Im Globalen Süden wird das Tempo der Weltwirtschaft bestimmt. Das Datenpotpourri (siehe unten) belegt einmal mehr Stärke in Chinas Wirtschaftslage und andererseits weniger erbauliche Daten aus den USA und Europa. Deutschlands Einzelhandel kommt laut IFO-Barometer stärker unter Druck (siehe unten).

An den Aktienmärkten ergab sich in den letzten 24 Handelsstunden keine einheitliche Lage. Der Late-Dax nahm um 0,40% zu, der EuroStoxx 50 um 0,29%. Dagegen verloren die US-Märkte, allen voran der Citi US Tech 100 um 1,11%, der S&P 500 um 0,63% und der Dow Jones um 0,49%. Der Nikkei (Japan) verzeichnete Stand 06:45 Uhr einen Anstieg um 2,44%, der CSI 300 (China) um 0,70%, der Hangseng (Hongkong) um 0,38% und der Kospi (Südkorea) um 0,65%. Dagegen sank der Sensex-Index (Indien) um 0,33%.

An den Rentenmärkten kam es zu einer Konsolidierung. Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert aktuell mit 2,43% (Vortag 2,43%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,30% abwirft (Vortag 4,28%).

Der USD ist gegenüber dem EUR unwesentlich schwächer (Freitag 1,0877, aktuell 1,0887). Gold hat gegenüber dem USD an Boden verloren, Silber war stabil.



Folker Hellmeyer

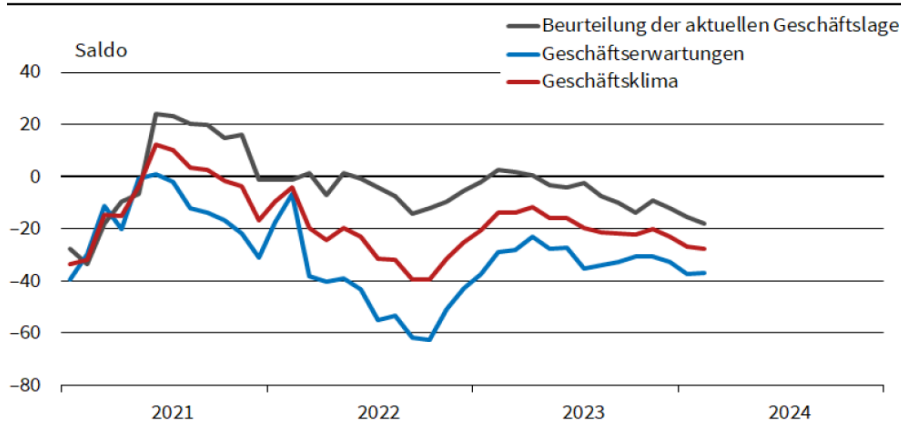
040 8222 67 - 234

[fhellmeyer@netfonds.de](mailto:fhellmeyer@netfonds.de)

## Ifo –Barometer des Einzelhandels fällt dritten Monat in Folge

Das Ifo-Barometer des Einzelhandels sank den dritten Monat in Folge. Die aktuelle Geschäftslage wurde mit -18 nach zuvor -15,2 Punkten bewertet. Der Erwartungsindex stellte sich auf -36,7 Zähler.

### Geschäftsentwicklung im deutschen Einzelhandel



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Februar 2024.

© ifo Institut

IFO-Experte Höppner sagte: „ Das konjunkturelle Umfeld bleibt für den Einzelhandel weiter sehr herausfordernd. Die Verbraucherinnen und Verbraucher halten sich beim Einkaufen zurück, das belastet die Geschäfte der Einzelhändler. Wegen der schwachen Nachfrage blieben bei vielen Einzelhändlern die Lagerbestände zu hoch. Für die kommenden Monate wollen weniger Unternehmen neues Personal einstellen. Neben der schwierigen Nachfragesituation verunsichern die stockenden Tarifverhandlungen viele Einzelhändler zusätzlich.“  
*Kommentar: Die Situation der deutschen Wirtschaft ist umfassend von Schwäche geprägt. Die Zurückhaltung der Verbraucher ist Ausdruck eines massiven Vertrauensverlustes der Bürger gegenüber der Politik. Der Vertrauensverlust der Unternehmer ist jedoch noch ausgeprägter. Die Situation ist historisch betrachtet einmalig. Wann agiert die Politik im Sinne der Bürger und der Unternehmen in einem angemessenen Umfang?*

## Deutschland schafft Klimaziel

Deutschland erreichte das Klimaziel 2023 und sieht sich auf Kurs für 2030. Mit 673 Millionen Tonnen wurden circa 10% weniger Treibhausgase ausgestoßen als 2022. In den USA lag der Rückgang bei 3%, in der EU bei 7,4%. Das sei der stärkste Rückgang seit der Vereinigung 1990, lautet es in Berlin. Gründe seien vor allem, dass weniger Kohle in Kraftwerken verbrannt wurde und dass die Wirtschaft schwächer lief.

*Kommentar: Wir dürfen uns darüber freuen, dass ein Ziel erreicht wurde. Das Weltklima wird damit jedoch nicht gerettet. Laut jüngstem „Global Carbon Budget“ kam es 2023 zu einem Ausstoß von 36,8 Mrd. Tonnen CO2. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 1,1% und ein neuer Rekordwert.*

*Der deutsche Anteil am Weltausstoß stellte sich auf knapp 1,83%. Der Anteil der deutschen Wirtschaft an der Weltwirtschaft liegt bei 3,3% (Kaufkraftparität). Deutschland hat in der westlichen Welt das energieintensivste Geschäftsmodell und trägt bezüglich der Wirtschaftsleistung extrem unterproportional zu dem CO2 Ausstoß bei (Musterschüler!).*

*Diesbezüglich muss die Frage gestellt werden, ob der Preis, den die Unternehmen und Bürger dieses Landes durch die aktuelle Politik zu schultern haben, vertretbar ist. Wir können unsere Basis zerrütten, aber wir werden das Weltklima damit nicht retten! Es braucht Maß und Mitte!*



## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### **Eurozone: Daten ohne neue Erkenntnisse**

Die Devisenreserven der Eurozone verzeichneten per Februar einen Stand von 1.156,1 Mrd. EUR nach zuvor 1.158,0 Mrd. EUR.

Frankreich: Gemäß finaler Berechnung nahmen die Verbraucherpreise im Monatsvergleich um 0,9% (Prognose und vorläufiger Wert 0,9%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 3,2% (Prognose und vorläufiger Wert 3,1%).

Italien: Laut finaler Berechnung legten die Verbraucherpreise im Monatsvergleich um 0,1% zu (vorläufiger Wert und Prognose 0,1%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 0,8% (Prognose und vorläufiger Wert 0,8%).

Italien: Die Einzelhandelsumsätze sanken per Januar im Monatsvergleich um 0,1% nach zuvor -0,2% (revidiert von -0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,0% nach zuvor 0,2% (revidiert von 0,3%).

### **USA: Daten verfehlen weitgehend Erwartungen**

Der New York Fed Manufacturing Business Index sank per März von -2,4 auf -20,9 Punkte (Prognose -7,0).

Die Importpreise nahmen per Februar im Monatsvergleich um 0,3% zu (Prognose 0,3%, Vormonat 0,8%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 0,8% nach zuvor -1,3%.

Die Industrieproduktion nahm per Februar im Monatsvergleich um 0,1% zu (Prognose 0,0%, Vormonat revidiert von -0,1% auf -0,5%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,23% nach zuvor -0,31% (revidiert von +0,03%).

Die Kapazitätsauslastung stellte sich per Februar auf 78,3% (Prognose 78,5%) nach zuvor 78,3% (revidiert von 78,5%).

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan sank laut vorläufiger Berechnung von zuvor 76,9 auf 76,5 Punkte (Prognose 76,9).

### **China: Starke Zahlen, aber höhere Arbeitslosenquote**

Die Einzelhandelsumsätze legten per Februar im Jahresvergleich um 5,5% (Prognose 5,2%) nach zuvor 7,4% zu.

Die Industrieproduktion stieg per Februar im Jahresvergleich um 7,0% (Prognose 5,0%) nach zuvor 6,8%.

Die urbane Investitionstätigkeit verzeichnete per Februar einen Anstieg um 4,2% (Prognose 3,2%) nach zuvor 3,0%.

Die Arbeitslosenquote stellte sich per Januar auf 5,3% nach zuvor 5,1%.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0540 – 1,0570 negiert das für den EUR positive Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
<b>EUR</b>	Handelsbilanz saisonal bereinigt	Januar	13,0 Mrd. EUR	-.-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>EUR</b>	<u>Finale Werte:</u> Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	Februar	-0,4%/2,6% 0,7%/3,1%	-0,4%/2,6% 0,7%/3,1%	11.00	Keine Veränderungen erwartet.	Mittel
<b>USD</b>	NAHB Housing Market Index	März	48	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](https://www.netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](https://www.netfonds.de) an